

sellschaft vom 17.1.1928. Gleichzeitig beschloß die H.-V. die Erhöhung des Grundkapitals um RM 6 000 000.- auf RM 12 000 000.- (siehe "Kapitalentwicklung").
Der im August 1924 zwischen der R. Wolf Aktiengesellschaft in Magdeburg und der Heinrich Lanz Aktiengesellschaft in Mannheim geschlossene Interessengemeinschaftsvertrag ist aufgehoben worden. Bestehen geblieben ist die Fabrikationstrennung, wonach die Heinrich Lanz A.-G. den Dreschmaschinen- und Traktorenbau, die Maschinenfabrik Buckau R. Wolf A.-G. den Lokomobilen- und stationären Motorenbau betreibt. Für die Aufhebung des Interessengemeinschaftsvertrages sollte die Heinrich Lanz A.-G. an die Gesellschaft 25 Jahreszahlungen zu je RM 225 000.- zahlen; 1931 ist diese Vereinbarung gegen eine einmalige Abfindung aufgehoben worden.

Die Lokomotivfabrik Hagens in Erfurt wurde auf Grund einer Vereinbarung mit der Firma Henschel & Sohn in Kassel stillgelegt und der Lokomotivbau aufgegeben. Die Firma Henschel & Sohn verzichtete dafür auf den Bau von Lokomobilen. Ferner wurde die Fabrikation des Werkes Sudenburg (vorm. Röhrig & König) nach dem Werk Salbke übergeleitet. Der erste Bauabschnitt des neuen Verwaltungsgebäudes in der Schönbecker-Straße wurde gleichfalls beendet.

Die Gießerei im Werk Buckau wurde mit der des Werkes Salbke, die nach der Vergrößerung von 1928 in der Lage ist, den gesamten Bedarf der Magdeburger Werke zu decken, vereinigt.
1930: Am 18. März übernahm die Gesellschaft das gesamte Kommanditkapital der Firma Otto Gruson & Co. Kommandit-Gesellschaft, Magdeburg-Buckau, mit Wirkung ab 1. Februar 1930.

1932: Mitte Juli 1932 übernahm die Gesellschaft den Kessel- und Feuerungsbau der Kesselbaufabrik K. & Th. Möller in Brackwede. Die Übernahme der Fabrikationsrechte der Firma Möller diente vor allem dazu, die entsprechenden Abteilungen bei Buckau-Wolf weiter auszubauen.
Aktiven und Passiven wurden nicht übernommen.

1934: Verkauf eines Teiles der Grundstücke und Gebäude der früheren Ascherslebener Maschinenfabrik A.-G. an die Stadtgemeinde Aschersleben. Zur Erweiterung und Verbesserung der Fabrikations-einrichtungen wurden im Jahre 1934 rd. RM 1,1 Mill. aufgewendet. Die Beteiligungen erfuhren einen Zugang von RM 20 000.- durch Übernahme eines Anteils an der Erhöhung des Stammkapitals der Firma Breest & Co. G.m.b.H., Magdeburg.

1936: Das stillliegende Fabrikgrundstück in Erfurt sowie ein größeres Ackergrundstück und einige Wohnhäuser in Aschersleben wurden verkauft.

1937: Erwerb eines Grundstückes für das Werk Salbke. Verkauf des stillliegenden Fabrikgrundstückes in Sudenburg.

1938: Am 18. Juli 1938 vollendete die Gesellschaft das 100. Jahr ihres Bestehens.

1941: Lt. A.-R.-Beschluss vom 12.6.1942 Kapitalberichtigung gem. DAV vom 12.6.1941 (siehe "Kapitalentwicklung").

1947: Durch den Verlust ihrer Stammwerke in Magdeburg infolge Sowjetisierung hat die Gesellschaft in der zweiten Hälfte des Jahres 1947 die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Magdeburg nach Grevenbroich/Neuß durchgeführt. Die Magdeburger Betriebe sind inzwischen in das Landeseigentum von Sachsen-Anhalt übergegangen.

Tochtergesellschaften

1. Stahlwerk Augustfehn Akt.-Ges., Augustfehn.

Gegründet: 10. Oktober 1923.
Kapital: RM 600 000.-
Zweck: Veredlung and Weiterverarbeitung von Rohstahl.
Dividenden ab 1939: 6,6,6, 3,
Beteiligung: 60 %.

2. Maschinenfabrik Grevenbroich, Aktiengesellschaft, Grevenbroich.

Gegründet: 15. Februar 1927.
Kapital: RM 100 000.- (mit 25 % eingezahlt).
Anlage: Maschinenfabrik und Emaillierwerk.
Beteiligung: 100 %.

Statistik

Kapitalentwicklung:

Kapital vor 1914 M 3,0 Mill. Stammaktien und M 3,0 Mill. Vorzugsaktien erhöht bis 1923 unter Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien auf M 48,25 Mill. Stammaktien.
Am 26.11.1924 Einziehung von M 0,25 Mill. Schutzaktien und sodann Umstellung im Verhältnis 8:1 auf RM 6,0 Mill.
Am 17.1.1928 Erhöhung des Grundkapitals um RM 3,8442 Mill. zur Fusion mit R. Wolf, um RM 2,0 Mill. (Kurs 115 %, Bezugsrecht 3:1, Dividendenberechtigung ab 1928) und um RM 0,1558 Mill. (o.B.), freihändig verwertet.
Am 3.5.1932 Einzug von RM 2,0 Mill. eigener Aktien. Stand des Grundkapitals nach diesen Veränderungen RM 10,0 Mill.
Lt. A.-R.-Beschluss vom 12.6.1942 Kapitalberichtigung gem. DAV vom 12.6.1941 um 100 % = RM 10,0 Mill. auf RM 20,0 Mill. durch Entnahme von RM 500 000.- aus Delkrederefonds, durch Zuschreibung von RM 8 942 952,56 zu Anlagen, RM 809 999.- zu Beteiligungen, RM 960 000.- zu Forderungen an abhängige Gesellschaften. Von dem verbleibenden Betrag von RM 1 212 951,56 wurden RM 212 951,56 der gesetzlichen Rücklage zugeführt und RM 1 000 000.- für Pauschsteuer gemäß § 13 DAV zurückgestellt.

Heutiges Grundkapital: RM 20 000 000.-.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Maschinenfabrik Buckau.

Notiert an den Börsen: Frankfurt(Main) - Freiverkehr - und Hamburg.

Ordnungs-Nr.: 65 760.

Stückelung: 19 600 Stücke zu je RM 1 000.-

(Nr. 1-19 600),

4 000 Stücke zu je RM 100.-

(Nr. 30001-34000).

Lieferbar sind sämtliche Stammaktien.

Voraussetzg. zur Wertp.-Ber. gegeben

Wertp.-S.-Bk.: Düsseldorf

Prüfstelle: Rheinisch-Westfälische Bank, Köln

Stichtag: 1. März 1950.

Kurse:	1939	1946	1947	letzter RM-Kurs	1948
höchster:	128		85		9
niedrigster:	105 ¹ / ₂		75		4
letzter:	128		80	90	8
	1949				
	Jan./Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
höchster:	8,5	8,5	8,5	10,75	16
niedrigster:	5	8,5	8,5	8,5	10,75
letzter:	8,5	8,5	8,5	10,75	16
	1950				
	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	
höchster:	33,5	39	39	36	
niedrigster:	17	28	35	28	
letzter:	27	39	35	30	

Dividenden

a.St.-Akt.: 1939 1940 1941 1942 1943

in %: 6 6 3¹⁾ 3 3

Nr.d.Div.-

Scheines: 16 17 18 1 2

1) auf das berichtigte Kapital.

Nr. d. nächstfälligen Dividendenscheines: 3

Abgeschlossen im März 1950.